



KIRCHE ist MEHR

BEWEGUNG
BEGEGNUNG
BEGEISTERUNG



INFO FREUNDE DER PFARRE PINSDORF

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Nr. 2 - November 2025 - 21. Jahrgang - Postentgelt bar bezahlt - Herausgeber: Freunde der Pfarre Pinsdorf, Moargasse 2,
4812 Pinsdorf - Redaktion: Vorstand des Vereins Freunde der Pfarre Pinsdorf mit obiger Adresse - Fotos: wenn nicht anders angegeben privat
Blattlinie: Verbreitung von spirituellen Inhalten - Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz - Hersteller: druck.at

Leidenschaftlich leben

Ein Herz,
das brennt,
nicht für das Lauteste,
sondern für das Sinnerfüllende.

Ein Schritt,
geführt vom innerer Motivation,
nicht vom äußeren Schein.

Ein Atemzug,
der das Göttliche berührt
und das Menschliche sichtbar macht.

Leidenschaft ist Hingabe –
an das Leben,
an den Moment,
an das Sein.

© Mag. Gerhard Pumberger



Leidenschaft

*Durch die Leidenschaft lebt der Mensch;
durch die Vernunft existiert er bloß.*

Nicolas-Sebastien Chamfort (Philosophischer Schriftsteller in der Zeit der Aufklärung und französischen Revolution)

Nimmt man das Wort „Leidenschaft“, so hatte es ursprünglich ausgehend vom Wortteil „Leid“ eine negative Bedeutung: „Der Zustand des Ertragens, des Leidens“. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich dieser Begriff aber so entwickelt, dass wir heute damit Begriffe wie Begeisterung, Eifer, Ekstase, Erregung, Feuer(-eifer), Engagement, Freude, Passion ... verbinden.

Wenn jemand leidenschaftlich ist, meint man, dass er oder sie besonders hingebungsvoll engagiert ist, sich mit viel Herzblut einer Sache verschreibt und davon bis in die Haarspitzen begeistert ist – eben mit Leib und Seele bei einer Sache ist. Leidenschaft ist also mehr als ein Gefühl, sie ist eine lebendige Kraft, die unseren Alltag färbt und unser Leben bereichern und verändern kann.

Leidenschaft können wir für unterschiedliche Dinge empfinden: für tiefen Glauben, für einen geliebten Menschen, für unsere Berufung, für Musik, Kunst, Sport, für freiwillige

soziale Dienste, für die Natur und vieles mehr. Sie kann dort wachsen, wo Neugier, brennendes Interesse, Motivation, Werte und auch der Mut, etwas Neues zu beginnen, aufeinandertreffen.

Oft beginnt eine Leidenschaft mit einer klaren Stimme im Inneren, die sagt: Das will ich wirklich tun. Mit dieser inneren Motivation, einen neuen Schritt zu gehen und dem Mut, der inneren Stimme zu vertrauen, kann man etwas Neues beginnen. Vielleicht ist es anfänglich noch keine Leidenschaft, aber durch regelmäßige, kleine Handlungen beginnt etwas zu wachsen, bis dann das große Feuer entfacht ist und man leidenschaftlich für etwas brennt.

Eine Leidenschaft benötigt Raum, genauso wie regelmäßig Zeit. Man muss also Prioritäten setzen, um mit Überzeugung einem Hobby, einem sozialen Engagement, seiner Berufung ... nachzugehen. Sind wir bereit, ihr das zu geben, dann können wir auch die Befriedigung spüren und die Lebendigkeit, die unser Leben erfüllt. Unsere Leidenschaft, unser Tun kann dann nicht nur unserem Leben, sondern auch dem anderer Menschen Sinn geben und vielleicht auch zu einer sichtbaren Botschaft der Liebe Gottes werden.

Ulrike Neuböck, Verein der Freunde der Pfarre Pinsdorf

Mit jedem Schritt ein Stück Leidenschaft - Sophie und Hanna tanzen durchs Leben

„Wenn ich tanze, vergesse ich alles – es fühlt sich einfach richtig an.“ Mit diesen Worten beschreiben **Sophie und Hanna Stockinger** das, was für sie längst mehr ist als ein Hobby: das Tanzen.

Schon als Kleinkind bewegte sich Sophie zur Musik, als wäre es ein Teil von ihr. Ihre Liebe zum Tanzen begleitete sie durch die Jahre – und sprang früh auf ihre Schwester Hanna über. „Ich habe ihr immer zugeschaut und wollte genau das auch machen“, sagt Hanna.

Heute stehen die beiden gemeinsam als Cheerleaderinnen bei den Basket Swans Gmunden am Spielfeldrand – mitreißend, rhythmisch, voller Energie. Ihre Auftritte in den Timeouts bringen Stimmung in die Halle – und ein Strahlen in ihre Gesichter.

Doch Sophie geht noch weiter: Sie tanzt nicht nur auf Meisterschaften, sondern gibt inzwischen auch selbst Tanzstunden. „Es ist etwas Besonderes, andere für das zu begeistern, was man liebt“, sagt sie. Ihre Leidenschaft wirkt ansteckend – immer mehr Mädchen aus ihrem Umfeld haben durch sie mit dem Tanzen begonnen.

Besonders in stressigen Schulphasen wird das Tanzen für die Schwestern zum Ausgleich. Wenn man für Prüfungen lernt und der Kopf voll ist, tut es gut, sich zu bewegen. Danach ist man wieder klarer und motivierter“, erklärt Hanna.

Für die beiden steht fest: Tanzen ist mehr als Bewegung. Es ist Ausdruck, Freiheit – und vor allem eines: pure Leidenschaft.



Foto: pixabay

Foto: Bettina Friedrich

Die Biene und ich

Bienen existieren seit 100 Millionen Jahren. Menschen gibt es seit etwa 100.000 Jahren und mich als Imker gibt es seit 40 Jahren.

Am letzten Tag im Jänner 1954 auf einem kleinen Bauernhof zur Welt gekommen, scheint mir die Liebe zur Natur in die Wiege gelegt worden zu sein. Die Oma war Imkerin und die Opas waren teils unternehmerisch tätig, also fleißig und emsig wie die Biene. Es hat dann 32 Jahre gedauert, bis ich zur Imkerei gekommen bin. 1985 der erste Schwarm; die ersten Bienenstiche und der Beginn einer Leidenschaft, die bis heute andauert.

Bienen leben in einer Beute. Es gibt eine Königin, eine Handvoll Männer, Drohnen genannt und viele Arbeiterinnen. Die Königin legt ab Mai 2000 Eier, täglich!! Nach 3 Wochen ist eine fertige Jungbiene entstanden, bereits mit all dem Wissen ihrer künftigen Aufgaben versorgt. Es beginnt eine dreiwöchige Innendienst-Phase. In Folge die Flugphase und da wird gesammelt. Nektar, Pollen, Propolis und Wasser. Nach 6 Wochen ist leider alles vorbei. Abgerackert, aber alles, um den Erhalt der Gemeinschaft zu sichern. Im Winter lebt dieses außergewöhnliche Insekt etwa 6 Monate.

Warum? Neugierig geworden? Frag mich, einen Imker, **Franz Herzog**, oder werde selber Imker oder Imkerin.



Meine Leidenschaft: Malen

Ich bin 52 Jahre alt, Mutter zweier erwachsener Kinder und war über 20 Jahre lang mit Gabis Imbiss selbständig. Trotz des oft vollen Alltags habe ich mir immer Raum für meine kreative Seite bewahrt – sie ist ein wichtiger Teil von mir.

Schon als Kind haben mich Farben, Stifte und Papier begeistert. Beim Malen finde ich Ruhe, Zufriedenheit und oft auch ein Stück zu mir selbst zurück. Es ist, als würde ich in eine kleine, meditative Welt eintreten, in der Zeit und Sorgen keine Rolle spielen.

Besonders gerne male ich fotorealistisch. Die Liebe zu Details fordert mich heraus, schenkt mir aber gleichzeitig Entspannung. Dabei beschränke ich mich nicht nur auf Leinwand – auch Steine, die ich draußen in der Natur sammle, male ich mit Hingabe an. Jeder Stein erzählt dabei seine eigene kleine Geschichte.

Viele meiner Werke habe ich bereits verschenkt oder im Auftrag für andere Menschen geschaffen. Die Freude und Dankbarkeit, die ich dabei erfahren darf, berühren mich sehr und geben meiner Leidenschaft noch mehr Sinn.

Für mich ist Malen keine bloße Freizeitbeschäftigung – es ist meine Kraftquelle, mein Ausgleich und eine Form, meine innere Welt sichtbar zu machen.

„Das habe ich noch nie vorher versucht. Also bin ich völlig sicher, dass ich das schaffe.“
(Pippi Langstrumpf)

Gabriele Berghthaler



Ich fahre gerne Einrad, weil ich dabei oft in der Natur bin. Es ist cool, etwas zu können, was nur wenige machen. Ich verbessere meine Balance und ich habe durchs Einrad fahren auch neue Freunde gefunden.

Dominik Böhm (13 Jahre)



Ich bin seit meinem 8. Geburtstag bei der Jugendfeuerwehr, weil mir die Gemeinschaft gefällt. Im Training lernen wir nicht nur, wie man im Ernstfall Menschen helfen kann, sondern auch den Umgang mit verschiedenen Gerätschaften. Außerdem machen wir auch immer wieder interessante Ausflüge.

Daniel Böhm (14 Jahre)



Ich liebe Fußball, wenn wir gemeinsam nach einem erfolgreichen Spiel in die Kabine zurück gehen und gemeinsam feiern. Die Leidenschaft im Training oder während der Spiele ist zu spüren, wenn man 100 Prozent gibt und Spaß dabei hat. Für mich ist es wichtig, etwas im Leben zu haben, was mir Spaß macht und mich immer wieder motiviert.

Rursch Andreas

Biologische Landwirtschaft aus Leidenschaft

Im Aurachtal in Pinsdorf bewirtschaften wir, **Horst und Petra Doblmaier**, unseren vielfältigen Hof mit Liebe und Respekt vor der Natur. Auf unseren Weiden grasen Rinder, Schafe und Pferde, während in den Mobilställen emsig gackernde Legehennen für frische Eier sorgen.

Unser Betrieb wird nach biologischen Richtlinien geführt. Das bedeutet: kein Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln, artgerechte Tierhaltung, hofeigene Futterproduktion und Kreislaufwirtschaft, die das natürliche Gleichgewicht erhält. Was auf unserem Hof wächst und gedeiht, findet ohne Umwege direkt den Weg zu unseren Kundinnen und Kunden – über die Direktvermarktung. Im eigenen Hofladen, der örtlichen Dorfladenbox und einer Foodcoop oder auf Bauernmärkten bieten wir unsere Produkte an. Wir freuen uns sehr, wenn Schulklassen den Weg zu uns auf den Betrieb finden und mit uns einen Vormittag verbringen, wo wir uns mit verschiedenen Themen der Landwirtschaft beschäftigen und unser Wissen weitergeben können.

Kein Jahr ist wie das andere – bei der Arbeit in und mit der Natur sind es immer wieder spezielle Herausforderungen, denen wir begegnen und denen wir uns stellen müssen, ob positiv oder negativ. Resilienz, Disziplin und Durchhaltevermögen sind Eigenschaften, die gerade



in diesem Beruf immer wieder sehr wichtig sind. Für uns ist diese Arbeit in der Landwirtschaft mehr als ein Beruf – sie ist Berufung. Mit Leidenschaft, Wissen und viel Herzblut zeigen wir täglich, wie nachhaltige Landwirtschaft funktionieren kann: im Einklang mit der Natur, mit Respekt vor den Tieren und mit Wertschätzung für die Lebensmittel, die daraus entstehen.

Die Kunst des Genusses – Handwerk mit Leidenschaft

Die Leidenschaft für Edelbrände, Liköre und Essige begann im Jahr 1996 unter der Obhut des Viehbacher Schwiegervaters – mit damals noch einfachen Mitteln und Geräten. Mit viel Fleiß, Geduld und Hingabe wurde das Handwerk stetig verfeinert. Ein wichtiger Meilenstein war im Jänner 2001 die Anschaffung einer modernen Wasserbad-Brennerei, die neue Möglichkeiten eröffnete und die Qualität weiter steigerte. Aus einer ursprünglichen Handvoll Produkte entwickelte sich bis heute ein vielfältiges Sortiment von rund 30 edlen Spezialitäten. Der Großteil der Rohprodukte wächst und gedeiht auf den eigenen Grundstücken – naturbelassen und mit Respekt vor der Umwelt. Die ganze Familie hält zusammen, arbeitet Hand in Hand und sorgt dafür, dass dieses wertvolle Handwerk nicht in Vergessenheit gerät. So entstehen Jahr für Jahr feine Brände, Liköre und Essige – voller Charakter, Tradition und Leidenschaft.

Peter Wolfsgruber



Krippen bauen

Ein Hobby, das mich nicht mehr losgelassen hat.

Es beschäftigt mich das ganze Jahr, beim Wandern, das Moos von den Steinen lösen, daheim dann zwischen Holzbrettern pressen und trocknen für die heimatlichen Krippen. Oder wenn ich so über Kuhweiden wandere und die Grasbüschel sammle, die die Kühe ausreißen. Eigentlich sind es ja die Pflanzenwurzeln für die Botanik in der Krippe. Oder im Frühjahr an den Bächen Schwemmholz mitnehmen und trocknen, damit lässt sich eine wunderbare Felslandschaft bauen. Da kommt kein Ungeziefer, der Holzwurm, mehr hinein. Wenn der Herbst ins Land einzieht und die stille Zeit kommt, dann besonders. Da ist schon längst ein Bild im Kopf entstanden wie die Krippe ausschauen soll. Das hängt dann vom Platz ab, wo sie stehen soll und auch von der Größe der Figuren.



Hier bin ich beim Auftragen von weißer Innendispersion des Felsens, diese muss abwaschbar sein, damit man zu vielaufgetragene Farbe (Trockenfarbe mit Pinsel) abwaschen kann, dann erst beginnt das Fassen (Bemalen).

Wie bin ich nun zu diesem schönen Hobby gekommen?

Es war bei Professor Herrmann Kronsteiner im Petrinum in Linz, wo wir in Werken eine Weihnachtskrippe bauten. Ich habe dann viele Krippen gebaut, bis ich erfahren habe, dass es in Lauffen eine Krippenbauschule gibt. Das war dann einige Jahre bevor ich in Pension ging. Neun Jahre habe ich dort Kurse besucht, Krippen gebaut und erst die Feinheiten gelernt. Auch ein Vergolden- und Fassenkurs in Schlierbach (Krippenfiguren bemalen) war dabei. Heimatliche und orientalische Darstellungen, wie das Herberg suchen oder die Taufe

Jesu im Jordan. Vor allem aber die Darstellung der Geburt Jesu. Die Zeit, die ich damit verbringe, vor allem im Krippenraum beim Basteln, da bin ich losgelöst und in einer anderen Welt.

Adolf Ahamer



Ich nehme an, dass den großen schlanken Bur-schen **Horst Oberndorfer** jeder in unserem Ort kennt. Erst mit 15 Jahren konnte er auf Grund seiner Einschränkungen (gehörlos / 8% Sehvermögen) seine erste Leidenschaft entdecken: Bilder aus Steckperlen in verschiedenen Farben und Größen in interessanten Systemen anzufertigen, welche in verschiedenen Ausstellungen bewundert wurden.

Mit seiner Fähigkeit, nach bestimmter Zeit wieder etwas Neues zu probieren, um seine Freizeit sinnvoll zu nutzen, begeisterte er sich vor ca. 20 Jahren für die Produktion handgefertigter Kerzen in verschiedenen Formen und Größen, welche er noch immer zum Verkauf zu Hause und auf der Raiffeisenbank in Pinsdorf anbietet. Neben diesem Hobby ist er in der Lebenswelt als Töpfer an der Töpferscheibe tätig. Er töpft Teller, Schüsseln, Vasen, Tassen usw. mit Begeisterung und enormen Fleiß.

Vor 8 Jahren fand er jedoch nach der Arbeitszeit die totale Erfüllung im Laufsport. 2024 gewann er bei den Special Olympics die Goldmedaille. Diese Leidenschaft fördert nicht nur seine Entwicklung und Gesundheit. Er genießt in dieser Sportgemeinschaft gelebte Inklusion.

Vor 8 Jahren fand er jedoch nach der Arbeitszeit die totale Erfüllung im Laufsport. 2024 gewann er bei den Special Olympics die Goldmedaille. Diese Leidenschaft fördert nicht nur seine Entwicklung und Gesundheit. Er genießt in dieser Sportgemeinschaft gelebte Inklusion.



Ich liebe es, Fußball zu spielen, weil ich mich gern bewege und gerne mit anderen Kindern im Verein spiele. Es ist cool, dass mein Bruder mit mir in der gleichen Mannschaft spielt, weil wir gemeinsam mit unseren Teamkollegen trainieren und in unserer Freizeit oft im Garten gemeinsam Fußball spielen. Was ich am Fußballspielen besonders mag, ist der Spaß mit den Freunden. Man verliert oder gewinnt gemeinsam als Team, was den Teamgeist stärkt. Nach meinem ersten Training wusste ich, Fußball spielen ist mein Traum.

Rursch Julian



Meine große Leidenschaft ist es zu musizieren.

Es ist für mich eine Form der Entspannung nach der Anspannung des beruflichen Alltags. Dabei kann ich soziale Kontakte pflegen. Es ist immer etwas Besonderes, gemeinsam als Musikgruppe Musik zu machen und andere Menschen zu unterhalten.

Clemens Weichbold



Ich spiele aus Leidenschaft Basketball bei den Gmundner Swans in der U12. Am besten gefällt mir der Zusammenhalt im Team. Wir verstehen uns alle gut und motivieren uns gegenseitig. Auch wenn einmal etwas schief geht, ist keiner nachtragend. Mir taugt der Sport, weil man sich so viel bewegt und schnell sein muss. Auch beim Zuschauen ist Basketball einfach spannend und cool!

Wir trainieren zweimal in der Woche und am Wochenende ist oft ein Spiel. Es kam noch nie vor, dass ich keine Lust gehabt hätte. Ich freue mich jedes Mal aufs Training und darauf, dass ich mit den anderen Jungs wieder zusammenkomme. Drei meiner besten Freunde spielen auch in meinem Team und ich habe schon viele neue Leute kennengelernt.

Ich freue mich besonders, dass meine Familie oft mitkommt, wenn ich ein Spiel habe. Oder wenn wir alle gemeinsam zu einem Swans-Spiel gehen. In einem Verein zu sein, ist einfach ein tolles Gefühl!

Konstantin Winkelbauer



Ich bin bei der Feuerwehr, weil ich meine Kameraden sehr mag; weil es lustig ist, den Leistungsbewerb und den Wissenstest zu bestreiten. Wir haben immer sehr viel Spaß bei den Jugendstunden am Freitag, darum kann ich nur empfehlen: Kommt zur Feuerwehr Pinsdorf!

Theo Nussbaumer

Wichtige Termine

Samstag, 29. November

18.00 Pfarrkirche

ADVENTKRANZWEIHE

19.00 Uhr, Familie Kaltenbrunner,
Hochfeldweg 25 in Fraunsdorf

ADVENTKRANZWEIHE

im Advent

Pfarrkirche Pinsdorf

„KUGEL FÜR KUGEL – EIN BAUM DES MITEINANDERS“

Ein Projekt für Weihnachten! Mit den beschrifteten Christbaumkugeln – entweder mit dem eigenen Namen oder einem Wort, das mit Weihnachten verbunden wird – wird der Christbaum in der Pfarrkirche geschmückt. Es soll so ein festliches Miteinander nach und nach in den Tagen des Advents bis zum Heiligen Abend entstehen.

Freitag, 5. Dezember

Samstag, 6. Dezember

DER NIKOLAUS KOMMT

Anmeldungen nur über folgende Hotline
möglich: 0676 8776 5293

Donnerstag, 11. Dezember

18.30 Uhr, Pfarrzentrum

LEBENDIGER ÖKUMENISCHER ADVENTKALENDER

Samstag, 13. Dezember

19.00 Uhr, Pfarrzentrum Pinsdorf

„WEIHNACHTEN LAST MINUTE“

Musikalisches Weihnachtskabarett der besonderen Art mit **Flo & Wisch**



Karten sind unter obigem Scan erhältlich!

Montag, 8. Dezember

06.00 Uhr, Pfarrkirche und Pfarrzentrum

RORATE-GOTTESDIENST MIT ANSCHLIESSENDEM FRÜHSTÜCK

Samstag, 20. Dezember

19.00 Uhr, Friedhof

(bei schlechtem Wetter Pfarrkirche)

EIN STERN FÜR JEDEN NAMEN

Gedächtnisfeier für die Verstorbenen der letzten Wochen

Dienstag, 23. Dezember

19.00 Uhr, Pfarrkirche Pinsdorf

ES WERDE LICHT

Stimmungsvolle Übergabe des Lichts des Friedens

Mittwoch, 24. Dezember

Alle Jahre wieder

KINDERCHRISTMETTE

zum Aussuchen um 14.30, 15.15 und 16 Uhr
Auch heuer laden wir zur Kindermette am 24. 12. ein und freuen uns, wenn ihr wieder so wie jedes Jahr davon Gebrauch macht, dass wir drei Mal mit euch feiern. Die Kärtchen für euren Wunschtermin gibt es ab der Adventkranzweihe am 29. 11. hinten in der Kirche. Bitte wieder für jedes Familienmitglied ein Kärtchen mitnehmen. Heuer geht's ums Schenken. Ein geheimnisvolles rotes Paket spielt dabei eine wichtige Rolle.



Auf euer Kommen am 24. 12. freut sich euer Kindermettenteam
Angelika, Christa, Julia

Mittwoch, 24. Dezember

22.00 Uhr, Pfarrkirche

WEIHNACHTEN GANZ HAUTNAH

Donnerstag, 25. Dezember

09.15 Uhr, Pfarrkirche Pinsdorf

WEIHNACHTEN MAG MAN EBEN

Musik: Gabi Huemer, Akkordeon und Orgel

Silvester und Neujahr

ganztags, Pfarrkirche

WENN DAS JAHR ZU ENDE GEHT – STATIONEN IM KIRCHENRAUM

Spende zum Jahresabschluss für die Pfarre Pinsdorf (graue Box in der Pfarrkirche)

Donnerstag, 1. Jänner

19.00 Uhr, Pfarrkirche

„DIE WELT BRAUCHT LIEDER“

SPIRITUELLES NEUJAHRSKONZERT

Musik: Slyvia Mairhofer (Gesang und Gitarre) und Florian Schwamberger (Gitarre)
Texte: Kraftworte von Rainer Knieling

DIE STERNSINGER SIND WIEDER DA!

Freitag, 2. Jänner, ganztags

Samstag, 3. Jänner, ganztags

Sonntag, 4. Jänner, ganztags

Wir bitten um eine freundliche Aufnahme und eine großzügige Spende für die Ärmsten der Welt in Tansania!



Sonntag, 4. Jänner

09.15 Uhr, Pfarrkirche

ICH BIN DAFÜR

Gottesdienst mit einem Lied von Udo Jürgens.

Die Sternsinger werden da sein und für ihr Engagement gesegnet.

Dienstag, 6. Jänner

09.15 Uhr, Pfarrkirche

GOLD, WEIHPRAUCH UND ABENTEUER

Gottesdienst zum Fest der Hl. 3 Könige

Freitag, 19. Juni bis Sonntag, 21. Juni

REISE INS MITTELBURGENDLAND

(Weingut Kerstinger, Bürstenbinderei, Draisinenfahrt, Niemetz Schwedenbomben)
Anmeldung für den Vereinsausflug 2026 ab 1. Dezember über folgenden Scan



Verantwortlich für die Veranstaltungen, Projekte und Gottesdienste:

Vorstand des Vereins der Freunde der Pfarre Pinsdorf

Fachteam „Projekte in der Pfarre Pinsdorf“
PGR Pinsdorf

Pfarrassistent Mag. Gerhard Pumberger

Christa Recheis-Kienesberger

Kindermetten-Fachteam



 Youtube
Pfarre Pinsdorf



www.dioezese-linz.at/pinsdorf